

**A N T R A G**

der Abgeordneten

**KO Bernhard Ernst, Fritz Dinkhauser, Dr. Andreas Brugger,  
Gottfried Kapferer, Dr. Andrea Haselwanter-Schneider**

Landtagsdirektion  
Eingelangt am

24. JUNI 2010

362/10

betreffend:

**Schneller Internetzugang für alle Tiroler Dörfer**

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

**A N T R A G:**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird ersucht,

**„Die Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag einen Bericht über die Qualität, insbesondere der Geschwindigkeit der Internetanbindungsmöglichkeiten jeder Tiroler Gemeinde vorzulegen.**

**Daraus resultierend sind entsprechende Gespräche mit Anbietern zu führen, dass der generelle Ausbau des Breitbandglasfasernetzes in ganz Tirol und insbesondere in den peripheren Bezirken zügiger vorangetrieben wird.“**

Weiters wird beantragt, diesen Antrag dem **Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Technologie** sowie dem Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport zuzuweisen.

## BEGRÜNDUNG:

**Schnelle Internetzugänge** sind heute ein wesentlicher Bestandteil einer zeitgemäßen Infrastruktur. Für Wirtschaft, Gewerbe und Freiberufler ist es unerlässlich, einen schnellen Internet-Breitbandanschluss zu installieren. Es muss festgestellt werden, dass auch private Wohnsitzentscheidungen zunehmend von einem leistungsfähigen Breitbandanschluss abhängig gemacht werden, da immer weniger Bürger auf diese Leistungen verzichten wollen (z.B. die Erledigung von Büroarbeit zu Hause, das Nutzen des Multimedia-Angebote wie Internet-TV oder die Übermittlung von Bild-, Ton- und Film-Files).

Jedoch nicht nur bei Neu-Ansiedlungen ist heutzutage eine tadellose High-Speed-Anschlussmöglichkeit ans weltweite Datennetz grundlegender Standard. Tiroler Gemeindebürger bekommen bei Nachfrage an den Netzbetreiber bzw. Anbieter (z.B. Telekom Austria) meist nur eine unbefriedigende oder unzureichende Auskunft bezüglich eines eventuellen Ausbaus und den daraus resultierenden Anschluss ihrer Gemeinde an das bestehenden Datennetz.

Das **Beispiel Heiterwang** zeigt auf, dass dem Versorgungsauftrag nicht ausreichend nachgekommen wird. Das bereits bestehende Glasfaserkabel läuft von Innsbruck kommend über Bichlbach durch Heiterwang nach Reutte. **Für die Versorgung von Heiterwang wird dieses Kabel jedoch nicht genützt, sondern immer noch ein altes Kupferkabel von Bichlbach kommend.** Bei einer Länge von 5 km stößt der Internetzugang allerdings an seine physikalischen Grenzen, sodass von „High-Speed“ keine Rede mehr sein kann. Die Ortsanbindung von Heiterwang über eine optische Netzwerkeinheit an die Vermittlungsstelle Bichlbach wäre mit minimalem technischen Aufwand verbunden und sollte nach dem heutigen Stand der Technik eine Selbstverständlichkeit darstellen. Unverständlich ist, warum die Ortschaft Gramais (richtigerweise!) mit nur 60 Einwohnern bis Stanzach mit Glasfaserkabel der E-Werke und dann mit Richtfunk bestens versorgt ist und ein Ort wie Heiterwang, der eine Einwohnerzahl von 550 Einwohner aufweist und noch dazu auf der Hauptstrecke liegt, nicht ausreichend technisch versorgt ist.

Die Ortsnetze sind teilweise in einem jämmerlichen Zustand, Vielfachleitungen sind nach wie vor im Einsatz, die einen Internetanschluss unmöglich machen. Mancherorts werden dringend nötige Verbesserungen des Netzausbaues sogar absichtlich nicht durchgeführt, nur um Fördermittel zu erhalten.

Es kann davon ausgegangen werden, dass diese Situation auf ganz Tirol zutrifft.

Dieser unhaltbare Zustand mancherorts gehört schnellstmöglich mittels entsprechendem Nachdruck rasch verbessert.

Jeder Tirolerin und jedem Tiroler soll der Zugang zu High-Speed-Internet ermöglicht werden.

In Südtirol wurde dies bereits umgesetzt.

Innsbruck, am 24. Juni 2010

*W. Haselw.-frei* *[Signature]* *Gottfried Kappner*  
*[Signature]* *[Signature]*